

Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher  
Ingo Schon



11. Juni 2021

## **ANTRAG**

### **„Zusammen weiter für den Eltviller Stadtwald“**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

hiermit bitten wir um Aufnahme folgenden Antrags zur Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung.

#### **Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:**

Der Magistrat wird gebeten,

- Beim Forstamt Rüdesheim (FAR) den Wunsch der Stadt Eltville am Rhein zu hinterlegen, die marktseitige Verfügbarkeit geeigneter Wuchs-/Fege-/Verbisschutzhüllen aus biologisch abbaubaren Materialien (bspw. Holz) weiter zu verfolgen und sodann hierüber zu berichten, wenn diese den forstamtlichen Ansprüchen genügen und eingesetzt werden können. Ggf. ist hierzu die Abstimmung mit dem Forstamt Wiesbaden/Revier Rambach sinnvoll, wo solche biologisch abbaubare Schutzhüllen bereits in Verwendung sind.
- in Abstimmung mit dem FAR in einer Kartendarstellung eine mögliche 10-prozentige Lernflächen/Naturentwicklungsflächen des Eltviller Stadtwaldes gem. FSC-Zertifizierungsvoraussetzung vorzulegen.
- in Abstimmung mit dem FAR vor dem Hintergrund der anstehenden Neuauflage des Forsteinrichtungswerkes zu berichten,
  - o ob und wie die zusätzlich bereitgestellten Beförderungsmittel (Kostenreduzierung HessenForst) bereits verplant und/oder umgesetzt worden sind.
  - o worin in der hiesigen Bewirtschaftungspraxis der tatsächliche Unterschied im Umgang mit den Lern-/FFH-/Natura 2000-Flächen und den regulär bewirtschafteten Flächen liegt. Wird in diesen auf das sogenannte „Schirmschlagverfahren“ (in Buchenforsten) verzichtet? Ist in stark aufgelichteten hiesigen Buchenbeständen bereits ebenfalls Sonnen-/Trockenheitsstress an Krone/Rinde etc. zu erkennen?
  - o ob durch eine künftige Reduzierung der starken Auflichtung eine Reduzierung der Bodenvegetation (insbesondere Brombeere) erwartet werden kann, die ansonsten als weiteres Nahrungsangebot den schon zu hohen Wildbestand mit seinen negativen Auswirkungen hinsichtlich des Verbisses weiter anhebt.
  - o ob auch im Eltviller Stadtwald bereits nennenswerter Pilzbefall an Buchen festgestellt worden ist, der durch Wassermangel infolge von fehlenden Niederschlägen und Bodenverdichtungen (Harvester-/Forwarder-Rückegassen als Bodenwassersperren) drohen kann.

- wie hoch der geschätzte Anteil der vertrockneten Sämlinge/Setzlinge an der Gesamtzahl der aufwendig ausgebrachten seit dem Jahr 2018 ist und ob aus dieser Erkenntnis heraus eine Veränderung zur Einschätzung der Ausweitung der sogenannten Naturverjüngung/natürlichen Sukzession eingetreten ist.
- ob aus Waldschutz- bzw. Ertragsgründen ein weiterer Einschlag der allg. als abgängig erwarteten Fichten-Restbestände vorgesehen ist, auch abseits der Flächen, die aus Gründen der Verkehrssicherung sinnvollerweise niederzulegen sind.
- ab welcher Fm-Ertragshöhe vorgesehen ist, noch stehendes Fichten-Totholz nicht als Abbau-Angebot an die künftige Waldentwicklung oder als Habitatbäume zu belassen, sondern wirtschaftlich zu verwerten.
- bei welchen gem. Risikoabschätzung und Anbauempfehlungskartierung für den Eltviller Stadtwald vorgesehenen Ertragsbaumarten es sich um heimische Arten handelt, deren Gesamtwirkung auf das Flora- und Fauna-System Wald und die sogenannte Waldlebensgemeinschaft somit abgeschätzt werden kann. Ist sichergestellt, dass deren Überlebensfähigkeit nicht durch das Einbringen nicht-heimischer Baumarten geschmälert wird (negative Mykorrhiza-Pilz-Selektion)?
- ob in den in MI-6/2021 aufgezeigten Einsatzmöglichkeiten von Rückepferden (Vorlieferung Holz in Verbindung mit motormanueller Aufarbeitung / Pflegeeingriffen / Flächenvorbereitungen / naturschutzorientierte Maßnahmen) bereits Planungen bestehen, mit tierischer Unterstützung tätig zu werden bzw. die Fördermöglichkeiten gem. Richtlinie des Landes Hessen bereits beantragt worden sind.

## **Begründung**

Die zurückliegende fraktionsübergreifende Initiative für den Eltviller Stadtwald verdeutlicht eindrucksvoll dessen Bedeutung für alle.

In einer sehr informativen Mitteilung haben im zurückliegenden März Verwaltung und Forstamt Antworten auf erste Fragen zu diesem komplexen Thema geliefert. Hieraus erwachsen weitere Fragestellungen mit grundsätzlicher Bedeutung, die aufgrund ihres Umfangs nicht kurzfristig als Anfrage eingebracht werden sollen, sondern als vorliegender Antrag, der es Verwaltung und Forstamt ermöglichen soll, eine entsprechende Beantwortung ohne Zeitdruck zu veranlassen.

Zunächst soll das zuständige Forstamt Rüdesheim allerdings darum gebeten werden, den Forschungsstand und die Marktverfügbarkeit biologisch abbaubarer Verbisschutzhüllen zu begleiten, um bei deren Verfügbarkeit und Eignung einen Hinweis an die Stadtverordneten zu geben. Dem Antragsteller erklärt sich beispielsweise nicht, weshalb im Rheingau abgewartet werden soll, während diese Hüllen aus Holz in Wiesbaden bereits eingesetzt werden.

Darüber hinaus ist es wichtig, dass alle politisch Verantwortlichen einen Überblick über den Schutzstatus der Waldflächen auf Eltviller Gemarkung erhalten, um eine Einschätzung über alle weiteren Nutzungsmöglichkeiten entwickeln zu können.

Zu dieser Einschätzung gehört auch ein Überblick über die weitere Entwicklungslage des Waldumbaus durch HessenForst in Eltville. Unter anderem kommen dabei die grundsätzlichen Entscheidungsvarianten der Bewirtschaftung in Sachen Auflichtung /Förderung Bodenvegetation mit einer womöglichen Erhöhung des Verbisschadens zur Sprache, wie dies ja auch der Forderung/Vorschlag des FAR-Leiters Herrn Stetter in seiner E-Mail an die Stadtverwaltung vom 25. Mai 2021 in Sachen Anpassung/Reduktion der Wildbestände „auf ein dem Lebensraum angepasstes Maß“ entspricht.

Ferner soll dargelegt werden, ob frühere Bewirtschaftungsmethoden wie bspw. der sogenannte Schirmschlag in Buchenbeständen trotz des sich in den Winter verschiebenden Regenniederschlags noch angewendet wird und wie die Planungen hinsichtlich der weiteren Einschläge der restlichen Fichtenforsten vor dem Hintergrund der angeführten Verkehrssicherungspflicht bzw. entgegenstehend den walddtypischen Gefahren auf eigenes Risiko sind.



Matthias Hannes,  
SPD-Fraktionsvorsitzender

